

Mentale Buchhaltung in der Praxis: Das 3-Konten-Modell

Die mentale Buchhaltung ist ähnlich der Buchhaltung einer Organisation. Die Finanzen werden dabei analysiert, strukturiert und optimiert. Wenn Sie ihre Finanzen nach diesem Modell umstrukturieren, haben Sie zwar vorübergehend etwas mehr Aufwand. Danach haben Sie jedoch weniger Aufwand als vorher. Folgen Sie dafür diesen sieben Schritten:

1. Alle Einnahmen und Ausgaben werden genau dokumentiert. Dazu schreiben Sie über mehrere Wochen hinweg alle Einnahmen (z. B. Gehalt) und Ausgaben (z. B. Einkäufe, Handyvertrag, etc.) genau auf. Achten Sie darauf, dass Sie auch Kleinstbeträge im Centbereich dokumentieren. Sie können dafür z. B. die Haushaltbuchvorlage, ein Notizbuch oder eine App.
2. Sie analysieren und ordnen Ihre Einnahmen und Ausgaben:
 - a. Monatliche Einkünfte (z. B. ihr monatliches Nettogehalt): dabei rechnen Sie mit einem Betrag, den Sie definitiv zur Verfügung haben
 - b. Fixkosten, die jeden Monat anfallen (z. B. Miete, Strom, Versicherungen, Handy, Internet, etc.)
 - c. Konsumkosten (z. B. Lebensmittel, Benzin/Diesel/Treibstoff, Kleidung, etc.)
 - d. „Spaßkosten“: alle Ausgaben, die nicht unbedingt notwendig sind, jedoch das Leben angenehm machen (z. B. der Kinobesuch mit Freunden, Konzertbesuch, Freizeitaktivitäten, etc.)
→ Sie können für beides die Arbeitsblätter „Haushaltsbuch“ und „Finanzen planen“ als Vorlagen verwenden oder je nach Vorliebe eine Exceltabelle erstellen, handschriftlich dokumentieren oder eine App für Haushaltsbücher verwenden.
3. Sie analysieren Ihre Kosten:
 - a. Summe aller Fixkosten: _____, __ €
 - b. Summe aller Konsumkosten: _____, __ €
 - c. Gesamtsumme der Kosten: _____, __ €
 - d. Summe aller Einkünfte: _____, __ €

→ Ziel ist, dass ihre Kosten geringer sind als die Summe aller Einkünfte.

4. Ermitteln Sie anhand der Aufstellung der Einkünfte und Kosten realistische Pauschalbeträge für:
 - a. Monatliche Fixkosten: _____, __€
 - b. Monatliche Konsumkosten: _____, __€
 - c. Summe aus a. und b.: _____, __€
5. Einnahmen und Ausgaben werden jetzt ausbalanciert. Dazu verwenden Sie folgende Formeln:

Monatliche Nettoeinkünfte $\times 0,7 = 70\%$ der Nettoeinkünfte

Fixkosten + Pauschale Konsumkosten $< 70\%$ der Nettoeinkünfte

→ Ziel ist, dass ihre monatlichen Ausgaben unter 70% ihrer Nettoeinkünfte liegen, sodass Sie jeden Monat einen Überschuss von 30% haben. Wenn Ihre monatlichen Ausgaben 70% ihrer Nettoeinkünfte übersteigen, schauen Sie, an welcher Stelle Sie Kosten senken können. Dafür können Sie zum Beispiel das Arbeitsblatt „Finanzen planen“ verwenden. Konsumkosten können zum Beispiel durch die Vermeidung „typischer Fallstricke“ gesenkt werden (siehe hierzu auch „Typische Fallstricke bei Entscheidungen über Ausgaben“). Bei sehr hohen Mietkosten könnten Sie z. B. auch langfristig nach einer günstigeren Wohnung suchen. Zuvor könnten Sie aber noch einmal die Nebenkosten überprüfen und die Tarife für Strom, Gas, Internet etc. bei verschiedenen Anbietern vergleichen.

6. Sie richten zwei weitere Konten ein (achten Sie dabei auf mögliche Kosten wie Kontoführungsgebühren). Sie haben nun drei Konten:
 - a. Ihr bestehendes Konto, auf dem all ihre Einkünfte eingehen: dies ist ihr Hauptkonto. Mit diesem Konto decken Sie zukünftig ihre Fixkosten und ihre Konsumkosten.
 - b. Ein Vermögensaufbaukonto: dies sollte nach Möglichkeit ein kostenloses Konto sein. Dafür bieten sich zum Beispiel Tagesgeld- oder Cashkonten an. Wichtig: Sie holen sich keine EC- oder Kreditkarte für dieses Konto. Zum Geldabheben oder für Überweisungen müssen Sie zum Bankschalter.
 →Ziel: Sie richten vom Hauptkonto einen Dauerauftrag auf das Vermögensaufbaukonto ein. Es werden jeden Monat 20% ihrer Nettoeinkünfte auf dieses Konto überwiesen (monatliche Nettoeinkünfte $\times 0,2$. Dieses Konto dient ausschließlich dem Vermögensaufbau.

- c. Ein „Spaßkonto“: auf dieses Konto überweisen Sie monatlich 10% ihrer Nettoeinkünfte (monatliche Nettoeinkünfte x 0,1). Richten Sie dafür einen Dauerauftrag von ihrem Hauptkonto aus ein. Versuchen Sie auch hier ein kostenloses Konto zu eröffnen. Für dieses Konto können Sie eine EC-Karte verwenden. Beachten Sie dabei jedoch auch, dass eine häufige Kartenzahlung dazu führen kann, dass man leichter den Überblick über sein Budget verliert.
7. Regeln für den Umgang mit den Konten:
- a. Das Hauptkonto: davon bezahlen Sie ausschließlich ihre Fox- und Konsumkosten.
 - b. Das Vermögensaufbaukonto: 10% dienen dem reinen Vermögensaufbau, also dem Ansparen finanzieller Rücklagen: Sie können sich auch dazu bei ihrer Bank nach sinnvollen Investitionen beraten lassen. Die anderen 10% dienen dem Liquiditätsaufbau: hier sparen Sie sich einen finanziellen „Puffer“ an, den Sie nutzen können, wenn es zu unerwarteten, hohen Ausgaben kommt (z. B. größere Reparatur eines Autos oder der Kauf eines Autos, Schäden an Möbeln etc.)
 - c. Das Spaßkonto: von diesem Geld gönnen Sie sich das, was das Leben angenehm macht. Dies kann der Kinobesuch, ein Wellnessstag, der Abend mit Freunden und alles andere sein, das Ihnen Freude bereitet, jedoch Geld kostet.

→Die Konten können sich nicht untereinander ausgleichen.

→Das Haupt- und Spaßkonto müssen nicht jeden Monat vollkommen ausgeschöpft werden. Wenn am Ende des Monats noch Geld übrig ist, haben Sie im Folgemonat einen Überschuss. Sie können auch auf diesen Konten einen „Finanzpuffer“ ansparen. Dieser entlastet Sie, wenn es zu einem späteren Zeitpunkt einen finanziellen Engpass geben könnte.

Quelle:

Camerer, C. F. (2004). *Advances in behavioral economics* (The roundtable series in behavioral economics). Princeton, NJ: Princeton Univ. Press.

Eppinger, P. (2017). Das 3-Konten-Modell – Wie du ohne auf Lebensqualität zu verzichten effektiv sparen kannst. Geld sparen und anlegen, Finanzen und Investment. Zuletzt abgerufen am 11.02.2020 von <http://unique-investors.de/3-konten-modell-effektiv-sparen/>